

Pfeiler, an welche die übrigen genannten Schriften gegen die verschiedenen Haeresien, besonders den Arianismus, Nestorianismus und Monophysitismus sich anlehnen.

Unsere Sammelschrift darf somit unbedenklich als eine zu dogmatischen Zwecken zusammengestellte Glaubenslehre, als ein « *Corpus fidei catholicae* » bezeichnet werden. — Bemerkenswert dabei ist besonders auch die Mitverwendung der Schrift des Vigilus von Tapsus « *contra Eutycheten* », in deren 4. Buch gerade auch die Verteidigung der « *Epistola dogmatica* » Leos sich findet, deren Wortlaut uns ausser in den Schriften ihres Verfassers Leos d. Gr. eben auch bei Vigilus nochmals überliefert ist (Migne, P. L. 62. col. 503-508). Vielleicht mag gerade der Umstand, dass die *Epistola dogmatica* Leos bereits vorangestellt war, dazu bewogen haben, die Schrift « *contra Eutycheten* » nicht mehr vollständig zur Abschrift zu bringen.

Jedensfalls ist die Väterwissenschaft dankbar dafür, nun Sicherheit darüber zu haben, welches der Inhalt der vielen Palimpsestblätter des Codex Sangallensis 908, die bisher einfach als « *Leobriefe* » gingen, in Wirklichkeit ist¹. Neue, wenn auch nicht mehr in allen Teilen lesbare Textzeugen wertvoller patristischer Schriftwerke sind in ihnen aufgedeckt. Der genaue Wortlaut der Texte, der ev. bei Textneuausgaben doch von Wert ist, wurde darum, soweit entziffert, Zeile für Zeile auf die zwischen die Pergamentblätter des Kodex eingefügten Papierblätter zur bequemen Benützung umgeschrieben.

Beuron.

P. ALBAN DOLD.

1. Danach ist auch die Notiz, die E. Chatelain in *Les Palimpsestes latins* (École pratique des hautes études, Annuaire 1904 [Paris, 1903]) auf pg 25, n. 54, über die Blätter bringt, zu berichtigen und zwar nicht bloss in Bezug auf Umfang u. Inhalt, sondern auch in Bezug auf den Schriftcharakter, eine reine Unziale, nicht Halbunziale.